

# Jahresbericht der Präsidentin

an die ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 27. April 2025 der  
Evangelischen Kirchgemeinde Wolfhalden

Es ist schön, dass ich heute hier stehen und Ihnen aus dem vergangenen Jahr erzählen darf. Ist es doch nach wie vor nicht selbstverständlich, gerade als kleine Kirchgemeinde, dass wir noch immer, über ein mehr oder weniger intaktes kirchliches Leben verfügen und ein verhältnismässig reiches und vielseitiges Angebot gewährleisten können. Ja, die Kirche verliert nach wie vor für viele Menschen an Bedeutung, müssen wir doch an jeder unserer Sitzungen mindestens einen Austritt zur Kenntnis nehmen. Aber es sind nicht nur die Austritte, die uns zu schaffen machen, der stete demografische Wandel lässt unsere Mitgliederzahl ebenfalls nach wie vor rasant sinken. Ende 2023 waren wir 520 Mitglieder, ein Jahr später dessen 488. Es bedeutet unter anderem, dass wir laut dem Reglement Finanzausgleich nun Schritt für Schritt die Bezugsberechtigung verlieren. Dieser Betrag fällt mit der neuen Regelung aber so oder so wesentlich kleiner aus. Kommen wir zum erfreulicheren Teil der Berichterstattung. Im vergangenen Jahr durften wir in unserer Kirchgemeinde eine Taufe, eine Trauung und drei Konfirmationen feiern, wie auch sieben Abdankungen durchführen.

Aus personeller Sicht war das Jahr eher ruhig. Per 1. August 2024 hat die Kirchenvorsteherschaft das Pensum unserer Mesmerin von 35 auf 30 Prozent angepasst. Gleichzeitig hat Mirjam Gahlinger ihr Pensum auf 20 Prozent reduziert, da sie ihre Ausbildung zur Fachlehrperson Religion erfolgreich absolviert und nun ihre berufliche Tätigkeit in diesem Bereich erweitert hat. Das restliche Pensum von 10 Prozent hat bislang der Reinigungsdienst der Einwohnergemeinde für uns übernommen, einer Änderung dieser Abmachung ist allerdings aus verschiedenen Gründen bereits wieder im Gange und wir werden ab dem 1. Mai dieses Jahres die entsprechende Reinigungsarbeiten wieder selbst sicherstellen.

Wie bereits erwähnt, dürfen wir auf ein vielseitiges kirchliches Angebot zurückblicken. Der Religionsunterricht erfolgt nach wie vor ökumenisch und konnte in allen Primarklassen erteilt werden. Auch Eveline Bruderer hat ihre Ausbildung zur Fachlehrperson Religion erfolgreich abgeschlossen und unterrichtet seit dem

vergangenen Sommer mit viel Freude, Engagement und Einfühlungsvermögen in der zweiten, vierten und sechsten Klasse. Die reformierten Kinder der Oberstufe werden neu von Andreas Hess unterrichtet. So dürfen die Schüler und Schülerinnen im Konfirmandenunterricht bereits eine bekannte Komponente erfahren. Das freut uns sehr. Weiterhin fixer Bestandteil unseres kirchlichen Lebens waren das «Zämä Fiire» mit Juanita van der Wingen, das Kafi «Dorf 5», der Kirchgemeindeflug, die Adventsfeier, das Osterfeuer, der Mitarbeiter- und Freiwilligenanlass und die Gottesdienste, die wir nach wie vor an drei oder vier Sonntagen im Monat anbieten konnten. Speziell zu erwähnen sind die Feierlichkeiten zum Jubiläum «500 Jahre Reformation im Appenzellerland». Wir dürfen zurückdenken an einen abwechslungsreich gestalteten Tag, im Besonderen bleiben mir die Erinnerungen an das Nachtessen in der Kirche und an die wunderschön beleuchtete Kirche, die weit herum Licht ins Dunkel sandte. Erstmals durchgeführt hatten wir eine Segnungsfeier zum Schuljahresbeginn. Pfarrer Andreas Hess verstand es, den Anlass wunderschön zu gestalten. Die zahlreich erschienenen Kinder und ihre Familien, die Lehrpersonen und auch mit der Schule verbundene Behördenmitglieder durften viele gute Wünsche und den Segen für das kommende Schuljahr empfangen.

Im vergangenen November konnten wir bereits auf ein Jahr Tätigkeit unseres Pfarrers Andreas Hess zurückblicken. Wir haben das Glück mit Andreas Hess einen sehr engagierten Mitarbeiter gefunden zu haben, der seiner Arbeit auch nach vielen Jahren Berufstätigkeit immer mit viel Freude, Gelassenheit und Humor nachgeht. Unter anderem engagiert er sich nebst seinen alltäglichen Aufgaben in kantonalen Arbeitsgruppen, in der Diakoniekommission und auch in der Steuergruppe für die Zusammenarbeit der Kirchgemeinden Heiden und Wolfhalden. Wo immer Not am Mann ist, springt er ein und hilft, sei es in der Kantonalen Spitalseelsorge oder auch in anderen Kirchgemeinden.

Die regionale Zusammenarbeit mit den umliegenden reformierten Kirchgemeinden erweist sich nach wie vor als sehr wertvoll und beständig. Diese kommt im gemeinsamen Konfirmandenunterricht, den Regionalgottesdiensten, dem Kanzeltausch, der Erwachsenenbildung, der Seelsorge im Betreuungszentrum in Heiden, dem Team Vorderland bestehend aus unseren Pfarrerinnen und Pfarrern und dem Präsidententreff Vorderland zum Ausdruck.

Die Kirchenvorsteherschaften der beiden Kirchgemeinden Heiden und Wolfhalden arbeiteten in Workshops an der weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit. Diese wurden wiederum von Markus Ramm, Zukunftsgestalter, fachlich begleitet.

Im Juni nahm Monica Givotti ihre Arbeit im mit der Kirchgemeinde Heiden gemeinsamen Sekretariat auf. Wir durften sie im Rahmen eines Gottesdienstes recht herzlich in unserer Kirchgemeinde begrüßen. Sie entlastet die einzelnen Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft und unseren Pfarrer Andreas Hess wo immer möglich effizient und unkompliziert. Ebenfalls hat sich eine gemeinsame Arbeitsgruppe «Kinder-, Jugend- und Familienarbeit» gebildet. Die beiden Kirchenvorsteherschaften haben beschlossen, ihre Arbeit in diesem Bereich zukünftig gemeinsam zu gestalten, mit dem Ziel ab dem Jahr 2026 ein gemeinsames Angebot zu schaffen. Ausserdem haben die Mitglieder der beiden Kirchenvorsteherschaften Ende des vergangenen Jahres beschlossen, dass sie aus verschiedenen Gründen auf einen Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden Heiden und Wolfhalden hinarbeiten möchten.

Um den Bericht abzurunden, folgen nun noch einige Blitzlichter und Schlagzeilen. Unsere Lohn- und Finanzbuchhaltung haben wir auch im vergangenen Jahr an die Landeskirche delegiert. Die Entwicklung der Finanzen bereitet uns zurzeit etwas Sorge, die ordentlichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um fast einen Fünftel gesunken.

Alle zehn Jahre wieder; eine Delegation des Kirchenrates war an einer unserer Sitzungen zu Gast. Der Austausch war konstruktiv und informativ. Die Landeskirche schätzt unsere Arbeit sehr, nebst vielen Komplimenten durften wir auch kritische Voten und Verbesserungsvorschläge entgegennehmen.

Die Kirchgemeinde Heiden hat beschlossen, an sechs Sonntagen im Jahr keinen Gottesdienst anzubieten. An diesen Sonntagen sind wir offizielle Gastgemeinde für die Kirchgemeindemitglieder aus Heiden.

Zwei von siebzehn Kirchgemeinden werden in unserem Kanton von der Landeskirche verwaltet, es sind dies die Kirchgemeinden Wald und Trogen.

Die Pfarrvakanz in den umliegenden Kirchgemeinden nehmen zu. Die Kirchgemeinde Grub-Eggersriet engagiert im Moment eine Stellvertretende Pfarrperson, in der Kirchgemeinde Reute-Oberegg wird die Pfarrstelle im Sommer dieses Jahres vakant.

Im November 2024 ist im Kirchgemeindehaus eine Wohnung frei geworden. Diese wird momentan saniert und ist auf den 1. Juni 2025 wieder bezugsbereit.

Die induktive Höranlage ist in Stand gesetzt und unsere Kirche ist neu unter [www.hoeranlagen.ch](http://www.hoeranlagen.ch) als Ort mit geprüfter Höranlage vermerkt.

Ich denke, man kann dem Jahresbericht entnehmen, dass wir auf Seite der Behörden wie auch auf Seite der Mitarbeitenden immer wieder auf vielseitige Art und Weise gebraucht werden und gefordert sind. Umso mehr möchte ich mich recht herzlich bei euch allen bedanken für eure engagierte Mitarbeit, euer Mitdenken, eure Liebe und Treue für die Arbeit in unserer Kirchgemeinde, für euren Humor, der aufmuntert, für eure Zuversicht und euren grossen Optimismus, dass es immer irgendwie weitergeht und dass wir gemeinsam alles schaffen. Immer wieder und immer wieder anders. Ein grosses Dankeschön auch an alle unsere Kirchgemeindemitglieder, die uns und der Institution Kirche ihr Vertrauen schenken und in ihr einen Ort sehen, den es sich lohnt zu bewahren.

Wolfhalden, 23. April 2025

Miriam Sieber, Präsidentin